Wenn SchÃ¼ler Opfer von Cybermobbing werden: Gemeinschaftsschulzentrum setzt auf Vorbeugung und AufklÃ¤rung

Description

Wenn SchÃ¼ler Opfer von Cybermobbing werden: Gemeinschaftsschulzentrum setzt auf Vorbeugung und AufklÃ¤rung

Kinder und Eltern beschÃ¤ftigen sich in Stetten am kalten Markt mit dem Thema Cybermobbing. Die Gemeinschaftsschule ist Vorreiter in der Region und hat dafÃ¼r jetzt ein Zertifikat erhalten.

Moritz Scherzer Ã¼berreichte das Anti-Mobbing-Zertifikat an Konrektor JÃ¼rgen Lebherz und Schulsozialarbeiter Tobias Buck.

Mobbing an Schulen ist kein neues PhÃ¤nomen. Vom Schulhof verlagert sich Mobbing heute allerdings auch in soziale Medien oder den Klassenchat. Betroffen vom Cybermobbing sind nicht nur, aber besonders Kinder und Jugendliche.

Das Gemeinschaftsschulzentrum in Stetten a.k.M. stellt sich dieser Herausforderung und gehÃ¶rt nun zu den ersten Schulen in Baden-WÃ¼rttemberg, die ein entsprechendes Zertifikat des Karlsruher BÃ¼ndnisses gegen Cybermobbing erhalten haben. Ziel ist es, sachkundige Ansprechpartner fÃ¼r Eltern und Kinder im Schulbereich auszubilden und besonders im Schulalltag vorbeugend zu arbeiten. KÃ¼rzlich wurde die Urkunde im Rahmen eines Elternabends Ã¼berreicht.

Das Schulzentrum kÃ¼mmert sich zusammen mit Schulsozialarbeiter Tobias Buck bereits seit einigen Jahren um den Bereich â??Kinder und Internetnutzungâ??. Der Sozialarbeiter erlÃ¤utert: â??DafÃ¼r gibt es ein SchÃ¼lermentorenprogramm, in dessen Rahmen SchÃ¼ler im Umgang mit dem Internet speziell ausgebildet werden, um ihr Wissen an die MitschÃ¼ler weiterzugeben.â?? Sechs dieser SchÃ¼lermentoren haben sich in den vergangenen Wochen in das Thema Cybermobbing eingearbeitet. Beim Elternabend stellten Leon Bosch, Leonie Beck, Simon Klemm, Patrick Schnitter, Florian Dattke und Maurice Ohnemus ihre dem Alter der jeweiligen SchÃ¼ler angepassten Referate vor.

Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Vorbeugung und AufklÃ¤rung. Was ist Ã¼berhaupt Cybermobbing? Moritz Scherzer vom BÃ¼ndnis gegen Cybermobbing erklÃ¤rt das so: â??FrÃ¼her wurden Mobbingopfer vor der Klasse lÃ¤cherlich gemacht, man ignorierte sie demonstrativ, wurde auch mal handgreiflich, spottete Ã¼ber sie, machte ihnen damit das Leben zur HÃ¶lle.â??

Neue Formen sind nicht weniger roh

Beim Cybermobbing werde das Ganze auf Distanz und mit neuen Formen, aber nicht weniger roh vollzogen. â??Da werden beispielsweise Ã¼ber die sozialen Netzwerke LÃ¼gen und Beschimpfungen oder unvorteilhafte Bilder des Opfers verbreitet.â?? Ob analog oder digital â?? die Folgen kÃ¶nnen fÃ¼r die Opfer schlimm sein. Die SchÃ¼lermentoren, die ihre VortrÃ¤ge vor den jeweiligen Klassenstufen halten, haben ihre Referate in verschiedene Themen gegliedert. Die MitschÃ¼ler erfahren beispielsweise, dass ohne die Einwilligung des Betroffenen kein Bild im Internet verÃ¶ffentlicht werden darf.

Trotz dieser VorsichtsmaÃ?nahmen kann es zum Cybermobbing kommen, etwa dann, wenn die Beziehung zur bisherigen Freundin abgebrochen ist und der Ex-Freund Bilder verbreitet. An diesem Punkt setzten die AusfÃ¼hrungen von Moritz Scherzer an. Er nahm die Eltern in die Pflicht. WÃ¼nschenswert ist es aus seiner Sicht, wenn die Kinder und Jugendlichen ein ausgeprÃ¤gtes VertrauensverhÃ¤ltnis zu ihren Erziehungsberechtigten haben.

FÃ¼r den Medienkonsum der Kinder zu interessieren

Diese Vertrauensbasis, davon zeigte sich Scherzer Ã¼berzeugt, mÃ¼ssen sich die Eltern erarbeiten. Sein Appell besteht in dem Aufruf, sich fÃ¼r den Medienkonsum der Kinder zu interessieren, mit Sohn oder Tochter auch mal gemeinsam zu surfen. Eltern und Kinder sollten sich im Cybermobbingfall an die

Schule, den Sozialarbeiter oder einen Lehrer wenden. Je nach Fall sei auch die Polizei einzuschalten.

â??Stetten ist erste Schule im Kreisâ?•

Moritz Scherzer beschÃ¤ftigt sich als hauptberuflicher Referent beim Verein â??BÃ¼ndnis gegen Cybermobbingâ?? mit einer der modernen Formen des Mobbings.

Seit wann gibt es das BÃ¼ndnis und seit wann lÃ¤uft das PrÃ¤ventionsprogramm an den Schulen?

Unseren Verein gibt es bereits seit 2011. Mit dem PrÃ¤ventionsprogramm, wie hier in Stetten, haben wir erst im vergangenen Jahr angefangen.

Wie viele Schulen haben sich bereits beteiligt?

Insgesamt sind es bisher rund 70 Schulen. Stetten ist die erste und bislang einzige im Landkreis Sigmaringen.

Wie kommt der Kontakt zwischen dem BÃ¼ndnis und den Schulen zustande?

Wir schreiben die Schulen an und stellen unser Programm vor. Es liegt dann an den Schulen, mit uns Kontakt aufzunehmen. Meist sind es die Schulsozialarbeiter, in anderen FÃ¤llen melden sich die Schulleiter.

Wir bedanken uns recht herzlich bei Herr Hermann-Peter SteinmÃ¼ller vom SÃ¼dkurier fÃ¼r diesen tollen Artikel.

https://www.suedkurier.de/region/linzgau/stetten-am-kalten-markt/Wenn-Schueler-Opfer-von-Cybermobbing-werden-Gemeinschaftsschulzentrum-setzt-auf-Vorbeugung-und-Aufklaerung;art372576,10150572
(Stand: 17.05.2019)

Date Created
17. Mai 2019